

Freiwillige

VOR!



In dem Zeichentrickfilm „Das Dschungelbuch“ von Walt Disney aus dem Jahre 1967 gibt es eine Elefantenherde, die in militärischer Formation durch den Urwald zieht. In einer Szene sind die Elefanten in Reih und Glied aufgestellt und der Chef der Herde bittet darum, dass Freiwillige vortreten sollen. Doch anstatt einen Schritt nach vorne, machen alle Elefanten einen Schritt zurück. Nur ein einzelner Elefant, der etwas verschlafen ist, bleibt an seinem Platz stehen und wird so unfreiwillig zum Freiwilligen. - Ist das mit dem Ehrenamt genauso? Ist der Ehrenamtliche der letzte Depp, der nicht rechtzeitig die Flucht ergriffen hat und an dem die Arbeit hängen bleibt? Manche empfinden das so. Doch dann ist mit dem Ehrenamt etwas schiefgegangen.

Was ist ein Ehrenamt?

All die vielen Ehrenämter in unserer Gesellschaft haben eines gemeinsam: Man bekommt kein Gehalt dafür. Manchmal eine Aufwandsentschädigung, aber das war es dann auch. Es besteht daher mitunter der Verdacht, dass man nach dem Ehrenamt ruft, weil man die Kosten für bezahlte Kräfte nicht ausgeben will. Ehrenamt ein billiger Ersatz? Hoffentlich nicht. Denn es gibt Aufgaben, die müssen professionell erledigt werden. Doch wahr ist auch, ohne Ehrenamt würde vieles nicht funktionieren in Staat, Gesellschaft und Kirche.

Zum Beispiel „Kirche anders“, unser besonderer Gottesdienst: Zwar sind auch Hauptamtliche beteiligt, doch ohne Ehrenamtliche würde es gar nicht gehen. Der Chor, die Moderation, die Begrüßung am Eingang, das Technik-Team, die Kleinkindbetreuung, das Vorbereitungsteam, das Leitungsteam überall sind Ehrenamtliche im Einsatz. Ohne Chor gerechnet sind es pro Kirche anders etwas 30 Personen.

Warum engagiert man sich ehrenamtlich?

Weil man einen Sprachfehler hat und nicht „Nein“ sagen kann? Hoffentlich nicht. Ich denke, dass der Mensch in aller Regel in Gemeinschaft lebt und auch auf Gemeinschaft hin geschaffen wurde. Sich für die Gemeinschaft einzusetzen ist ein wesentlicher Teil unseres Menschseins. Dies gilt ganz besonders für Christen. Jesus beurteilt uns nach unserem Verhalten den anderen gegenüber. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Ein Ehrenamt bringt nicht nur Arbeit, sondern in aller Regel findet man hier auch Anerkennung. Man ist Teil einer Gemeinschaft. Man kann Talente und Begabungen ausprobieren, die im Beruf zu kurz kommen oder gar nicht gefragt sind. Manchmal gelingt es sogar, aus dem Ehrenamt einen bezahlten Beruf zu machen. Aus meinem ehrenamtlichen Engagement in der Politik, das bereits mit 13 Jahren begann, ist mein heutiger Beruf als Landtagsabgeordneter entstanden. Ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch von Gott Talente und Begabungen erhalten hat, die er für die Gemeinschaft einsetzen soll. In einem Team ergänzen sich die unterschiedlichen Begabungen und können so erst ihre volle Wirkung entfalten. Für das Gelingen einer christlichen Gemeinde ist es wesentlich, dass sich die Gemeindeglieder aktiv mit ihren Gaben einbringen. Der Auftrag an die Gemeinde, Gottes frohe Botschaft zu verkünden und zu leben, ist nicht auf Hauptamtliche begrenzt, sondern richtet sich an alle Christen.

Für die evangelische Kirche ist das Nebeneinander von Haupt- und Ehrenamt typisch. Bis in die höchsten Ebenen findet man ehrenamtliche Strukturen. In der Christuskirchengemeinde wird seit Jahren ein Schwerpunkt auf die Unterstützung von Ehrenamtlichen gelegt. Die besondere Wertschätzung drückt sich schon

darin aus, dass regelmäßig ehrenamtliche Mitarbeiter im Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt werden. In einer Datei werden die mehr als 300 ehrenamtlich Mitarbeitenden erfasst und beim jährlichen Mitarbeiterfest für langjährige Tätigkeit geehrt.

Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, dass das Ehrenamt auch zum Problem werden kann, wenn man sich zu stark engagiert. Auch im Ehrenamt kann es einen „burn-out“ geben. Daher sollte man sich immer mal wieder Zeit nehmen und das Engagement kritisch reflektieren: Mache ich es noch immer gerne oder ist es zu einer reinen Pflicht geworden? Kann und möchte ich mich in meinem Ehrenamt weiterentwickeln? Für ein Gespräch darüber stehen unsere Hauptamtlichen gerne bereit.

Seit 1978 bin ich nun in der Christuskirche ehrenamtlich aktiv, zuerst als Mitarbeiter im Kindergottesdienst, als Prädikant, dann im Kirchenvorstand und bei Kirche anders. Ich habe es nie bereut und kann nur jeden einladen: Komm mach mit, Ehrenamt tut gut!

TOBIAS UTTER

Gemeinsam beGEISTern - wir feiern Gottesdienst!

Gottesdienst aller christlichen Kirchengemeinden Bad Vilbels
Pfingstmontag
25. Mai um 10.00 Uhr
auf dem Niddaplatz
bei schlechtem Wetter in der Christuskirche

Getragen wird der Pfingstmontagsgottesdienst von den katholischen Kirchengemeinden Verkürung Christi und St. Nikolaus, den evangelischen Kirchengemeinden Hellsberg, Gronau, Dortelweil, Massenheim und der Christuskirchengemeinde, von der neapostolischen Kirche, der freien evangelischen Gemeinde, der syrisch-orthodoxen Gemeinde und der landeskirchlichen Gemeinschaft

I N D I E S E R A U S G A B E

- 2 Kirchlicher Friedhof
Neues aus dem Kirchenvorstand
- 3 Gespräch mit Simon Harden
Partnerschaften
Guatemala
- 4 **Passiert - notiert:**
Gospeltrain
Kirche anders
KICK
Kantoreikonzert
- 5 **Passiert - notiert:**
Was dir gut tut
Kirchenvorstandswahl
Gemeindefest
- 6-7 **Thema: Ehrenamt**
- 8 Hauskreis-Ecke
Kita-Ecke
Christen im Irak
Blick über den Tellerrand
- 9 Freud und Leid
in unserer Gemeinde
Seniorengeburtstage
- 10 Gemeindeadressen
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 Gemeindekalendar
- 12 ZACK-Infoecke

Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten. Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen. Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

Evangelische
Christuskirchengemeinde

Der Kirchliche Friedhof in Bad Vilbel



Seit die Auferstehungskirche in Bad Vilbel existiert, liegt darum herum der kirchliche Friedhof von Bad Vilbel. Kirche und Friedhof gehören seit Menschengedenken zusammen und bilden eine Oase der Ruhe und der Erinnerung an die Verstorbenen.

Gleichzeitig symbolisiert die Nähe zur Kirche auch unsere christliche Hoffnung auf Leben nach dem Tod durch die Auferstehung. So stehen Trauer und Hoffnung immer ganz nahe beieinander, hier auch geographisch. Unsere Auferstehungskirche, mitten auf dem Friedhof, macht das schon durch ihren Namen klar.

Dieser älteste Teil des Friedhofs ist im oberen Teil von der alten Friedhofsmauer umgeben, die vor ein paar Jahren aufwändig saniert wurde. Ein weiterer Abschnitt liegt unterhalb der Kirche. Mit seinem alten Baumbestand, historischen Grabmälern und den vielen Familiengräbern strahlt der Friedhof eine besondere Atmosphäre aus. Diese ist natürlich auch von Trauer geprägt, aber auch von Tradition, dem Gefühl verwurzelt zu sein und vielen spendet er Ruhe und Trost.

Der Friedhof besteht aus sogenannten Wahlgräbern, also Gräbern, die man nach Ablauf der Nutzungsfrist

(25 Jahre) wieder kaufen kann und zwar wahlweise für 10 oder 25 Jahre. Die Gräber sind für Erdbestattungen oder auch als Urnengräber ausgewiesen. Gesetzlich ist für Bestattungen eine Ruhefrist vorgeschrieben. Diese beträgt für Erdbestattungen 25 Jahre und für Urnenbestattungen 15 Jahre. Bisher umfasste diese Ruhefrist für Urnen in unserer Satzung 10 Jahre, was wir aufgrund gesetzlicher Vorgaben auf 15 Jahre ändern mussten. Das ist die einzige inhaltliche Änderung der zum 1. Februar 2015 in Kraft getretenen überarbeiteten Friedhofssatzung.

Unverändert sind hingegen die Kaufsummen für die Nutzungsrechte. Wer das Nutzungsrecht über 25 Jahre für ein Wahlgrab erwerben will, muss bei uns dafür 1000,- € bezahlen. Beigesetzt werden können dann eine Erdbestattung (ein Sarg) und zwei Urnen oder wahlweise 4 Urnen. Ein Urnengrab kostet 550,- € und es können 2 Urnen beigesetzt werden. Wer die Nutzungsrechte eines Grabes bei uns kaufen möchte, wende sich bitte an Frau Herth in unserem Gemeindebüro, Tel: 85355.

Seit die Auferstehungskirche vor einigen Jahren renoviert wurde, ist sie an Wochenenden und Feiertagen auch außerhalb des Gottesdienstes geöffnet, der ganzjährig Samstag ab 16.30 Uhr gefeiert wird.

Interessierte können sich die Friedhofsordnung im Gemeindebüro (Grüner Weg 4) der Christuskirchengemeinde abholen oder auf der Homepage der Gemeinde herunterladen. (www.christuskirchengemeinde.de)

Neues von der Kirchenmaus

Endlich wird es wieder wärmer im Mauseloch und es abends zu verlassen fällt auch nicht mehr so schwer. So lauschte Ihre Maus in den Frühlingsstunden - die jetzt endlich wieder bei Helligkeit beginnen - dem Kirchenvorstand bei seinen Diskussionen und Beschlüssen.

Über das Thema „Kindeswohl“ informierte Martina Radgen den KV und stellte die Hauptpunkte aus der Handreichung der EKHN zu Fragen des Kinderschutzes bei der Gemeindegemeinschaft vor. Der Jugendausschuss wurde gebeten, einen Vorschlag für die Einstufung unserer Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich im Blick auf die Gefährdungspotential-Analyse zu machen und einen Vorschlag für die Umsetzung zu erarbeiten.

Für die einzelnen Ausschüsse wurde Folgendes bedacht und beschlossen:

Bauausschuss: Der KV stimmte der Anschaffung einer neuen Telefonanlage für die Kita für rund 1.700 € zu. Des Weiteren wurden die Mehrkosten in Höhe von 2.200 € für die Anschaffung der neuen Hard- und Software und der Verkabelung der Geräte für die Kita beschlossen.

Kita-Ausschuss: Hier gab es einige Personalangelegenheiten zu beschließen, außerdem die Bemessung des Elternbeitrags für einen U3-Platz ab dem Kitajahr 2015/2016. Ein U3-Platz wird für ein komplettes Kitajahr vergeben. Die Gebühren betragen 245 € pro Monat.

Ausschuss Partnerschaft und Ökumene: Der KV beschloss, den Kinderheimen in Südindien 20.000 € für das Jahr 2015 zur Verfügung zu stellen. Kamuthi erhält

aufgrund der höheren Kinderzahl 12.000 € und das Gründer Hostel 8.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus den für die Kinderheime zur Verfügung stehenden Mitteln in der Kollektenkasse.

Verwaltungsausschuss: Künftig werden Kirchaustritte und Konfirmationen nicht mehr handschriftlich in das entsprechende Buch eintragen, da die beiden Bücher voll sind. Die Erfassung erfolgt jetzt digital.

Sonstige Themen der Sitzungen: Der KV beschloss die Entlastung von Frau Faludi und dankte ihr für die aufwändige Führung der Kollektenkasse. Auch die Prüfungen der Kollektenkasse und der Seelsorgekassen Mitte, Süd und Nord ergaben keine Beanstandungen. Ein Dank erging auch an die Kassensprüfer.

Bei der Kirchenvorstandswahl haben den Vorsitz des Wahlvorstandes Pfarrerin Ulrike Mey, Stellvertreter ist Pfarrer Dr. Klaus Neumeier. Der KV dankte ausdrücklich Sabine Herth für die geleistete Mehrarbeit im Zusammenhang mit der Wahl. Ulrike Mey informierte noch einmal über die Formalien der KV Wahl und den Umgang mit dem Wählerverzeichnis.

Nach vielen Rückblicken auf die verschiedensten Veranstaltungen im ersten Vierteljahr des Gemeindelebens ging es zu vorgerückter Stunde wieder hinaus in den Frühlingsabend ...

Es grüßt Sie herzlich
IHRE KIRCHENMAUS



 **Park Apotheke**
Ines Poggenpohl

Frankfurter Straße 11-13
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

ab 1. Juni

 **Hannelore Lentz**
FUSSPFLEGE

 Ich komme auch gerne zu Ihnen nach Hause.
Termine nach Vereinbarung!

Hannelore Lentz
reg. Krankenschwester
Sterilisationsassistentin

Ritterstraße 5, 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 / 85091 od. 0162 / 8808924
Mail: hannelore.lentz@gmx.de

 **AUTO-JÖRG GMBH**
Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Frankfurter Straße 167
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de

 **HOTEL AM KURPARK**

Tagungen Seminare Familienfeiern
Übernachten in ruhiger Stadtatmosphäre
Frühstücken im Café am Kurpark

Parkstraße 20 - 22 • 61118 Bad Vilbel • Telefon: +49 (0) 6101 - 600 700
Fax: +49 (0) 6101 - 600 707 • info@kurpark.de • www.kurpark.de

 **eat-and-fun**

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info

HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de

 Gegr. 1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 • 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 • Telefax 06101 500067



 **1. Vilbeler Bestattungsinstitut Pietät Schmidt**
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation - Jederzeit erreichbar
Inh. Anette Schmidt & Martina Steinbrenner
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 • 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 • Fax 50 00 48

Schmidt Schreinerei
Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de

- Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Parkett- und Laminatverlegung
- Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

offener Grill
Buffet
Familienfeiern
Partyservice

 **蒙古大酒樓**
Restaurant Mongolei

Täglich geöffnet:
11.30 - 15.00 +
17.30 - 23.30 Uhr

Frankfurter Str. 148 • 61118 Bad Vilbel • Tel. (061 01) 98 71 14 • Fax 98 71 16
www.restaurant-mongolei.de

ZACK-Gespräch mit Simon Harden

ZACK-Gespräch mit Simon Harden, der unsere Gemeinde im Juni verlassen wird

Simon, nach dreieinhalb Jahren Orgelspiel und Kantoreileitung verlässt du unsere Gemeinde. Was hast du vor?

Ich habe eine Stelle in meiner Heimat in Dublin/Irland als Dozent an der Universität angeboten bekommen. Dieses Angebot kam jetzt sehr früh und ich wäre gerne ein bisschen länger geblieben. Aber es war immer mein großes Ziel, in einer solchen Musikhochschule zu arbeiten und diese Stellen sind sehr rar. Ich werde dort hauptsächlich Orgel unterrichten und ich glaube, die kirchliche Arbeit und die Chorleitung werde ich sehr bald vermissen.

Die umfassende Erneuerung der Walcker-Orgel fällt genau in deine Zeit und du hast sie maßgeblich mitgestaltet. Eine gelungene Arbeit?

Ja, auf jeden Fall. Die Orgel klingt deutlich besser und lässt sich viel besser spielen. Es war vorher sehr schwierig, konzertant auf der Orgel zu spielen. Durch den beweglichen Spieltisch, die erneuerte Technik und ganz andere, neue Klangfarben bietet die Orgel jetzt viel mehr. Das ganze war als ich kam nur im Gespräch. Das Gesamtkonzept haben wir dann sehr zügig entwickelt und die ganze Erneuerung ging wirklich sehr, sehr schnell.

Die Orgel ist dein Instrument und wir sitzen jetzt am Orgelspieltisch in der Christuskirche. Was waren deine ganz persönlichen Orgel-Highlights in unserer Gemeinde?

Ich erinnere mich gut an das erste Orgelkonzert nach der Erneuerung. Aber ich finde die Frage schwierig und ich habe zum Beispiel auch keinen Lieblingskomponisten. Auch die Orgel-Plus Konzerte mit Schlagwerk und Saxophon waren etwas Besonderes und haben ganz neue Klänge in die Kirche gebracht.



Die Orgel wird in unseren Treffpunkt-Gottesdiensten ja fast immer von Bands ergänzt. Wie hast du diese auch heute noch sehr unübliche gottesdienstliche Musikgestaltung erlebt?

Ich finde es schön, dass der Spieltisch jetzt direkt neben der Band steht. Früher war das alles sehr getrennt. Jetzt haben wir Kontakt unter den Musikern und wir haben ein paar Mal zusammen gespielt, was sehr schön ist. Ich erlebe, dass die Bandmusiker sich für die Orgelmusik interessieren und mich zum Beispiel nach dem Gottesdienst ansprechen. Mir fällt auch die Begeisterung der Gemeinde für beide Musikrichtungen auf. Das ist schon wirklich toll und das kenne ich aus anderen Gemeinden so nicht.

Die Kantoreiarbeit hast du Anfang 2012 ganz neu aufgebaut. Was geht dir durch den Kopf, wenn du an die Anfänge denkst und an die Entwicklung seitdem?

Ich glaube, dass wir ziemlich weit gekommen sind. Am Anfang haben wir mit ziemlich großer Mühe neue Musik gelernt, das geht jetzt viel schneller. Für manche Projekte sind wir inzwischen eine wirklich große Zahl an Sängerinnen und Sängern. Ich erlebe, dass die Chorleute die Gemeinschaft schätzen; die Pausen muss ich immer deutlich beenden. Es ist schön, dass die Leute gerne zusammen sind, zum Beispiel auch an den Chorwochenenden.

Dreieinhalb Jahre warst du mittendrin in unserer Gemeinde und bist vielen Menschen in Bad Vilbel begegnet. Was bleibt?

Es bleibt die Erinnerung an eine sehr lebendige Gemeinde, in der sehr viel los ist. Ich habe gemerkt, dass ich immer sehr gut organisiert sein musste: Man ist immer im Team mit anderen zusammen und es gibt viel Abstimmungsbedarf. Da habe ich am Anfang eine Weile gebraucht, um da mittendrin zu sein. Als Musiker kann man oft Einzel-

kämpfer sein, das ist hier anders. Ich habe viel Teamerfahrung gesammelt, worüber ich sehr dankbar bin.

Ich bin sehr gespannt, wie die Entwicklung in Bad Vilbel weitergeht, wie sich der Chor und die Musik hier weiter entwickeln. Ich hoffe, dass es viele interessante klassische Musikprojekte geben wird, sich die Orgelkonzerte und der Chor gut weiterentwickeln werden. Und ich möchte gerne Updates bekommen!

Vielen Dank, lieber Simon – und Gott segne dein Leben und Wirken in Irland. Hoffentlich bis bald in Bad Vilbel bei einem Gast-Organkonzert.

Die Fragen stellte Klaus Neumeier



Schulsozialprojekt „Procedi“ ¡Hola y buenas días!

■ Ich melde mich nach mehr als drei Monaten aus Guatemala-Stadt. Mitte Januar diesen Jahres habe ich mich also auf den Weg nach Guatemala gemacht, um dort für ein halbes Jahr im Schulsozialprojekt „Procedi“ als Freiwillige mitzuhelfen und das Projekt, Land, Leute und Sprache besser kennenzulernen.

Die Hauptstadt des Landes, Guatemala-Stadt, ist in ihrem Aufbau in insgesamt 21 verschiedene Zonen aufgeteilt.



Procedi befindet sich in der sehr gefährlichen Zone 18, im Viertel „Lomas de Santa Faz“, das überwiegend nur durch Wellblechbauten und einige wenige primitive Häuser aus Stein und Lehm besteht. Doch was macht Procedi genau?

Procedi ist eine Grundschule, die sich an Kinder wendet, die in besonderer Armut leben und deren Eltern es oft sonst gar nicht möglich ist, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

In Procedi wird von der Vorklasse bis zur sechsten Klasse unterrichtet, denn in Guatemala reicht die Grundschule bis zur sechsten Klasse. Jeweils zwei Klassenstufen, also 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. Klasse werden gemeinsam in verschiedenen Fächern unterrichtet und werden somit auf die weiterführende Schule vorbereitet.

Seit Januar darf ich auch am Schuljahr von Procedi, das im Januar begann, teilhaben. An meinem ersten Tag im Projekt wurde ich erst mal überwältigt von über 60 Kindern, die auf mich zurannten, mich umarmten und mit Küssen begrüßten. Ich habe kaum was von dem verstanden, was mir die Kinder mit leuchtenden Augen erzählten und musste mich erst einmal zurechtfinden.

Inzwischen habe ich noch mehr gelernt: Procedi ist viel mehr als eine Grundschule. Die Kinder fühlen sich zu Hause und haben einen Ort, an dem sie sicher sind und sich jemand um sie

kümmert. Die Kinder frühstücken jeden Morgen gemeinsam, gehen dann in den Unterricht (der hier ganz anders ist als in Deutschland) und bekommen auch ein gemeinsames Mittagessen.

Jedoch läuft nicht alles so reibungslos, wie es zunächst vielleicht erscheint.

Seit ich hier bin, gab es einen Vorfall, in dem alle Kinder plötzlich sehr krank wurden und starke Probleme mit ihrem Magen bekamen. Nach und nach ging es auch den Lehrern schlechter und auch wir hatten teilweise mit Übelkeit zu kämpfen. Daraufhin wurde die Zisterne des Hauses von Procedi geleert, gereinigt und neu mit Wasser gefüllt. Darüber hinaus haben wir einige Tage investiert, um das Projekt auf Vordermann zu bringen, alles ordentlich sauber zu machen und beispielsweise das komplette Geschirr zu desinfizieren.

Die Kinder wurden mit Medikamenten versorgt. Hier in Guatemala gibt es vor allem in den ärmeren Zonen oftmals das Problem, dass die Menschen sich Parasiten oder Ähnliches einfangen, die ihnen das Leben schwer machen. Um das möglichst zu vermeiden, haben die Kinder von uns ein Medikament gegen die Parasiten bekommen und zusätzlich eine Vitamindosis, um das angeschlagene Immunsystem einigermaßen zu stärken.



Auch solche Vorkommnisse waren für mich neu! In Deutschland kann sowas eigentlich nicht passieren, wir sind das gar nicht gewöhnt.

Oft habe ich mir auch Gedanken darüber gemacht, wie „normal“ die Kinder wirken, obwohl viele von ihnen schon ganz furchtbare Dinge in ihrem Leben durchmachen mussten. Mir sind die Kinder ans Herz gewachsen und ich freue mich deshalb umso mehr, dass ich hier sein kann und durch verschiedene Ideen und Aktionen den Kindern eine kleine Freude bereiten kann.

Ich bin dankbar, dass ich so eine tolle Erfahrung machen darf und für knapp ein halbes Jahr hier leben und eine ganz andere und neue Kultur kennenlernen darf. Ich habe viel mehr schätzen gelernt, was ich alles zu Hause habe und wie viele Dinge für mich selbstverständlich sind.

Die Kinder aus Procedi und ich schicken ganz liebe Grüße nach Deutschland!

ANNIKA KÜSS

Kirche anders

„Religion in Bombenstimmung“...

... war der Titel des letzten Kirche anders in dieser Saison am 22. März

Die Besucher/innen erwartete gleich beim Hineinkommen die Aufforderung, den Frieden doch mal platzen zu lassen. Dazu durfte man mit Friedenstauben bedruckte Luftballons durch Dartpfeile zum Platzen bringen. „Das war ja schon mal eine Bombenstimmung“, meinten Claudia Wollmann und Jörg Debé in ihrer Moderation.

Im Theater kam dann die personifizierte Religion ins Spiel (dargestellt von Anja Seybold). Da sie nicht gerne alleine ist, suchte sie einen Partner, ganz modern im Chatroom einer Partnervermittlung. Viele Übereinstimmungen schienen für den „Friedensbringer“ (dargestellt von Ingo Schütz) zu sprechen,



bis sich herausstellte, wer sich dahinter verbarg: nämlich der Krieg.

Dr. Sigurd Rink, ehemals Propst in unserer Landeskirche und seit letztem Sommer Militärbischof der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) stand von Ulrike Mey interviewt, auch kritischen Fragen Rede und Antwort. In seinem Schlusswort erinnerte er daran, dass evangelische Friedensethik weit über Fragen von Bundeswehreinsetzungen hinausgeht. Prävention und Aufbauhilfen seien ebenso wichtig im Blick zu behalten. Es war ein nachdenkliches und sehr informatives Kirche anders über ein Thema, bei dem es keine einfachen Antworten gibt.



„Amazing Grace“: Gospeltrain sang Highlights aus zehn Jahren

■ „The time to praise is NOW“: Mit diesem Lied zogen rund 70 Sängerinnen und Sänger in den gut besuchten Kirchenraum ein und stimmten anschließend das Titellied „Amazing Grace“ an, was für erste Gänsehaut-Momente sorgte.

„Mit einer solchen Entwicklung des Gospeltrain hätten wohl alle nicht gerechnet“, sagte Pfarrerin Ulrike Mey in ihrem Grußwort im Namen des Fördervereins der Christuskirche. Das Repertoire des Chores sei mittlerweile ebenso erstaunlich wie die Begeisterung, die sich von der Bühne auf die Zuhörer übertrage.

Tatsächlich hat der Chor mittlerweile so viele Stücke erarbeitet, dass die Auswahl für die „Best of“-Konzerte nicht leicht fiel. Schließlich schafften es 21 Lieder auf die Programm-Liste: geistliche und weltliche Songs, aber auch Klassiker, von Händels „Hallelujah“ (in der Groove-Version) bis zu „I will follow him“ aus dem legendären Film Sister Act.

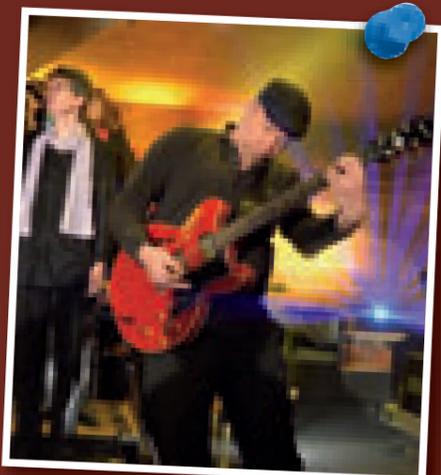
Hinzu kamen die auch beim Publikum ausgesprochen beliebten Hits aus Rock und Pop wie die „Bohemian Rhapsodie“ von Queen, Totos „Afrika“ oder Joe Cockers „With a little help from my friends“, bei dem sich sicher so mancher Besucher an dessen legendären Woodstock-Auftritt erinnert fühlte.

Unter die Haut ging ohne Zweifel „Gabiellas Sang“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“. Das Lied erzählt von der Sehnsucht danach, frei zu sein und das Leben zu spüren. Und ganz sicher berührte der Chor mit seiner Fassung so manches Besucherherz.

Zum Abschluss drehten alle Beteiligten noch einmal voll auf. Das Publikum hielt es kaum mehr auf den Sitzen, als der Chor „Gonna trust in God“ und „Long as I got King Jesus“ anstimmte und wirklich alles gab. Der Jubel brach los, und natürlich gab es, nach einer groovigen „Amazing Grace“-Version, zwei Zugaben: „You are good“ und „Thank you“.

Am Ausgang strahlten die Sängerinnen und Sänger mit ihren Gästen um die Wette. Für diese und viele andere wunderbare Momente sind alle Beteiligten sehr dankbar. Und diesen Dank geben sie auch an ihr Publikum weiter: Danke für zehn Jahre mitreißende Gospelmusik und empathische Gemeinschaft.

NICOLE UNRUH (gekürzt von T. Mebus)



Engel, nicht nur in der Weihnachtszeit Sechs KICK – Kindergottesdienste parallel zu KIRCHE ANDERS



■ Sehr unterschiedlich sind die biblischen Erzählungen über Engel. Da sind zum einen natürlich die Boten, die rund um die Weihnachtsgeschichte Maria und den Hirten von der Geburt des Jesuskindes erzählen und als Himmlische Heerscharen singen zum Lob Gottes. Aber es gibt auch ganz andere Engel: Da wird Bileam z.B. von einem Engel mit dem Schwert daran gehindert das Gottesvolk zu verfluchen. Bileam überlebt die Begegnung mit dem Engel nur, weil seine Eselin den Engel rechtzeitig bemerkt und schon auf der Wüstenwanderung werden die Israeliten aufgefordert zum Schutz der 10 Gebote Tafeln auf die Bundeslade goldene Engel zu schmieden. Aber wie ist das eigentlich mit Schutzengeln? Diese gesellschaftlich geläufigsten Engel kommen in der Bibel gar nicht vor, dennoch waren auch die Schutzengel Thema.

Besonderen Anklang fand die Engelausstellung, zu der neben dem Team auch einige Kinder ihre

Lieblingsengel mitgebracht hatten. Aufgrund der vielfältigen Engel, die fast alle mit einem Instrument ausgestattet waren, diskutieren die Tiere im Theater darüber, ob jeder Engel ein Instrument spielen muss, im Anschluss durften sich die Kinder als Engel verkleiden und entsprechende Fotos machen.

Während des letzten KICKs wurde es noch einmal spannend: Wenn Engel Boten Gottes sind, die mir in meinem Leben ein Wegweiser sein können, dann nutzt Gott vielleicht die Menschen in meinem direkten Umfeld als Engel? Schnell fiel den Kindern auf, wer in ihrem Leben schon einmal zu einem Engel geworden war und so wurden kurz vor Ostern Butterplätzchen in Engelform dekoriert und mit der Aufschrift „Danke, dass du mein Engel warst“ als Dankeschön an die persönlichen Engel verschenkt.

MARTINA RADGEN



Konzert der Ev. Kantorei Bad Vilbel Musik aus der englischen Kathedrale

■ Das abendliche Konzert der Ev. Kantorei Bad Vilbel in der Christuskirche mit Musik aus der englischen Kathedrale war außergewöhnlich, zugleich faszinierend und insgesamt „very british“. Der Chor überraschte und begeisterte sein Publikum mit geistlicher Musik Englands aus der Zeit der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Als im 16. Jahrhundert bei der Loslösung der CHURCH OF ENGLAND sämtliche Klöster und Abteien aufgehoben wurden, entwickelte sich besonders in großen englischen Kathedralen eine einzigartige Tradition geistlicher Chormusik. Im Mittelpunkt des Konzerts standen anspruchsvolle Werke für Chor a capella und Chor mit Orgelbegleitung, teils hymnisch, teils in romantischer Chorsprache. Präsentiert wurden größtenteils „Hymns“ und „Anthems“ (Motetten), wie sie im Evensong heute in jeder englischen

Kathedrale zu hören sind, so Edward Elgars AVE VERUM oder die wunderbare Klangwelt in Stanfords MAGNIFICAT AND NUNC DIMITTIS IN C. Es gelang dem Chor durch die sensible Leitung von Simon Harden den Zuhörenden Tallis IF YE LOVE ME berührend nahezubringen. Er ließ Melodien ins kaum Hörbare entschweben und machte das Publikum empfänglich für den leisen Zauber geheimnisvoller Klänge.

Das Konzert war das letzte Chorkonzert unter der Leitung von Simon Harden, der im Sommer nach Dublin gehen wird. Am 14. Juni wird er am Vormittag im Gottesdienst verabschiedet werden, am Abend um 18 Uhr wird er noch einmal als Organist der Ev. Christuskirchengemeinde ein Orgelkonzert an der Walcker-Orgel geben.

HORST SCHNEIDER



„Die Geschichte“

... haben wir uns als Gemeinde für unsere „Was dir gut tut“- Abende als Thema gewählt. An 6 Mittwochabenden in der Passionszeit wurden dann die ersten großen Erzählkomplexe der Bibel besprochen: die Schöpfungsgeschichten, die Verheißung an Abraham, die Joseferzählung, der Auszug aus Ägypten, die 10 Gebote, die Wanderung durch die Wüste und das Erreichen des gelobten Landes.

„Die Geschichte“ ist eine Materialsammlung über die zentralen Erzählungen der Bibel und der Versuch, einem roten Faden in der Bibel zu folgen. Insgesamt sind es 32 Einheiten, von denen wir die ersten ausgesucht haben. (es ruft also geradezu nach Fortsetzung).

Wie bisher in der „Was dir gut tut“- Reihe wurden die Abende von verschiedenen Hauskreisen mit gestaltet.

Gestartet sind wir immer mit einer sehr leckeren Suppe und einem köstlichen Nachtisch, dank



unseres Küchenteams Regina Schmidt-Helmer, Joy Hinkel, Benita Höll und Martina Radgen. Danach kam ein Bühnenprogramm, dem sich verschiedene Gesprächsgruppen anschlossen. Die Abende endeten immer mit einem ruhigen und kurzen Abschluss in der Kirche.

Und was man sich weiter darunter vorstellen kann: Erstaunliche U-Bahn-Einsichten, wunderbare Familienwanderungen auf der Suche nach dem Bad Vilbeler Spaß-Bad, eine Fortsetzung von Üffes und Paulsche, leckere Linsengerichte vor der Jakob - Esaugeschichte oder köstliche Cup-Cakes, Menschen, die noch nie da waren oder die man ganz neu kennenlernen durfte, eine wachsende Gemeinschaft, Nachdenkliches und Vergnügliches, Denkanstöße und neue Erkenntnisse und das Erleben, dass Gottes Geschichte mit uns Menschen weiter geht. An den 6 Abenden war es spürbar.

PFARRERIN ULRIKE MEY

Kirchenvorstandswahl 2015: Wir haben gewählt!!!

Am 26. April waren alle Gemeindemitglieder, die an dem Tag 14 Jahre oder älter sind, aufgerufen, unseren Kirchenvorstand mit zu wählen.

Wir hatten 3958 stimmberechtigte Mitglieder, von denen 603 ihre Stimme abgegeben haben. Davon haben 214 per Briefwahl gewählt. 5 Stimmen waren leider ungültig. Das alles entspricht einer Wahlbeteiligung von 15 %.

Die Wahlbeteiligung hätte insgesamt durchaus höher sein können, aber der gesamte Tag war für alle Beteiligten ein wirklich schöner Tag.

Von den 18 Kandidat/inn/en wurden 14 Kirchenvorsteher/innen gewählt und zwar in alphabetischer Reihenfolge ihres Nachnamens:

Ralf Appel; Britta Betz; Christian Brück; Anna Debé; Christoph Diemerling; Astrid Edelmann; Irene Hartmann; Steffen Kreiling; Werner Kristeller; Claudia Leiendecker; Matthias Meffert; Judith Reitz; Nadine Schwarz und Tobias Utter.

Leid tat es uns um die vier nicht gewählten Kandidat/innen. Gefreut haben wir uns gleichzeitig mit den gewählten. Auffallend war, dass alle amtierenden Kirchenvorsteher/innen, die sich wieder zur Wahl gestellt hatten, auch gewählt wurden. Das ist ganz sicher eine Bestätigung der wirklich guten Arbeit des Kirchenvorstandes. Für uns ist dies das Wichtigste an diesem Wahlergebnis.

Der Wahlvorstand hat alle Stimmen ausgezählt und der Kirchenvorstand im Anschluss die Wahl geprüft, für gültig erklärt und das Wahlergebnis festgestellt. Das Ergebnis wurde dann im Gemeindezentrum bekanntgegeben. Es wurde außerdem in der örtlichen Presse, auf der Homepage der Gemeinde und in den Gottesdiensten des darauffolgenden Wochenendes veröffentlicht. Mit der Bekanntgabe in den Gottesdiensten begann die einwöchige Einspruchsfrist bis zum 10. Mai. Wahlberechtigte Gemeindemitglieder können aus formalen Gründen schriftlich Einspruch beim Kirchenvorstand einlegen.

Der neu gewählte Kirchenvorstand wird am 6. September im Gottesdienst eingeführt und beginnt dann seine 6jährige Amtszeit.

Neben all dem danken wir den vielen Mitwirkenden bei dieser Wahl: vielen Helfer/innen am Tag selbst, unseren Chören und Musiker/innen, Haupt- und Ehrenamtlichen in der Vorbereitung und Durchführung der Wahl, dem Wahlvorstand und besonders den Kandidat/innen.

Vor allem aber bitten wir Gott um seinen Segen, denn um eine Gemeinde zu leiten, braucht man genau das.

PFARRERIN ULRIKE MEY



Ein kleines Gemeindefest



... war der Wahltag in unserer Gemeinde: Schon der Gottesdienst war musikalisch wie ein Festgottesdienst gestaltet! Die Kantorei hat gesungen, Simon Harden hat die Orgel gespielt und die Gottesdienstband begleitete die modernen Lieder. Ulrike Mey predigte über Wein – und das aus gutem Grund: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ ist eines der sieben Ich-bin-Worte Jesu aus dem Johannesevangelium. Gleichzeitig trafen sich im Saal die Familien mit Vorschulkindern zum Krabbelgottesdienst. Dem Tag entsprechend ging es hier um „Kinder, Jesus und die Gemeinde“ und begleitet von Klaus Neumeier an der Gitarre sangen alle „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief ...“ – das stimmt für

unsere Gemeinde tatsächlich und Kinder sind von Krabbelgottesdienst und Kita „Arche Noah“ angefangen bis zu den großen Freizeiten auf der Leomühle immer präsent!

Vor und nach den Gottesdiensten war immer viel los im Gemeindezentrum, so dass im Wahlvorstand eigentlich alle von einer guten Wahlbeteiligung ausgegangen waren – leider hat sich dies beim Auszählen am Ende nicht bestätigt. Die Gemüsesuppe von Willi Steinleitner aber fand ebenso reißenden Absatz wie die vielen Kuchen, die mitgebracht worden waren. „Eigentlich wollte ich nur zum Wählen kommen, jetzt bin ich hier richtig hingengeblieben“ – so oder so ähnlich sagten es viele und gingen dann auch in die beiden Konzerte des Tages: Um 14 Uhr luden vier

Chöre in die Christuskirche ein: Spatzenchor und MusiKids sangen gemeinsam aus dem „Biblich“-Programm von Tanja Tahmassebi-Hack, der Jugendchor „New Generation“ schloss sich mit Liedern und gekonnter Altarraum-Performance und den tollen Solistinnen Christina Ochs, Linda Mehlretter und Lena Mebus an, bevor dann der Gospeltrain nach vorne kam und, begleitet von Thorsten Mebus am Klavier, die gute besuchte Kirche mitriss – wie immer mit Soloeinlagen, diesmal von Joy Hinkel, von Matthias Meffert und Gabi May, die das Lied „Gabiellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ sang: Getragen vom Klangteppich des Chores und Gänsehautfeeling in der ganzen Kirche. Während der Wahlvorstand dann auszählte, lud die Gottesdienstband „Be One“

zum gemeinsamen Gotteslob ein. „Feiert Jesus“ war das Motto und es waren unter anderem fast alle Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl mit dabei – was für ein ermutigendes Zeichen!

Anschließend ging es noch einmal in den Saal, in dem die Spannung auf das Wahlergebnis spürbar war. Als Ulrike Mey und der Wahlvorstand dann kamen, standen Sekt und Orangensaft bereit. Tatsächlich gab es für viele Grund zur Freude, aber eben auch manche Enttäuschung ... Es ist großartig, dass sich 18 so hervorragend geeignete Menschen bereit gefunden haben, die leitende Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen. Das ist ein gutes Zeichen für die kommenden Jahre.

LUTZ ROSENKRANZ

Vom Wert des Ehrenamtes

Ingrid Faludi und Michael Kindsvater im Gespräch

M.K.: Wenn man sich in einer Kommune wie Bad Vilbel umschaute, stellt man schnell fest, dass rund ein Drittel der Einwohner in irgendeiner Form ehrenamtlich tätig sind. Was wären etwa die ganzen Vereine – vom Fußballverein bis zu den Kleintierzüchtern, von den Obstbauern bis zur freiwilligen Feuerwehr und der Nachbarschaftshilfe – ohne ihre Ehrenamtlichen, die in der Regel nicht mehr als ein „Vergelt's Gott“ erhalten.

I.F.: Auch aus unserer Christuskirchengemeinde sind die Ehrenamtlichen gar nicht mehr wegzudenken. Was täten unsere Hauptamtlichen ohne die fast 300 Helfer, die zum Teil recht prominent im Kirchenvorstand und in seinen Ausschüssen die Geschicke der Gemeinde mitlenken, zum Teil aber auch einfach zur Stelle sind, wenn es darum geht, beim Auf- und Abbau von Ständen am Gemeindefest zu helfen, Kuchen zu backen oder Würstchen zu verkaufen, oder Kirchen- und Friedhofsführungen zu machen, offene Kirchen für ein stilles Gebet sicherzustellen oder Gemeindefreizeiten wie Vater-Kind-Wochenenden oder Ski-freizeiten vorzubereiten und zu leiten.

M.K.: Lassen Sie uns noch einmal auf den Kirchenvorstand zurückkommen. Sein Vorsitzender oder seine Vorsitzende hat ja im Konzert der Ehrenamtlichen eine besonders verantwortliche Position. Schließlich ist er/sie Vorgesetzte(r) aller Mitarbeiter der Gemeinde, also der Gemeinsekretärin, der Hausmeister und der vielen Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigten. Und er/sie leitet – hoffentlich immer gut vorbereitet – die Sitzungen des Kirchenvorstandes. Sie hatten ja

seinerzeit den Mut, als erste Laiin in unserer Gemeinde dieses Amt zu übernehmen, als sich kirchenrechtlich diese Möglichkeit andeutete.

I.F.: Ich hatte dabei aber auch sehr gute Unterstützung durch unsere Pfarrer Siebert und Neumeier. Hilfreich war auch das gerade ins Leben gerufene Ausschuss-Wesen, dessen Protokolle rechtzeitig vor den Kirchenvorstandssitzungen verteilt wurden, so dass nur noch über vorgeschlagene Beschlüsse diskutiert werden musste. Problematisch wird es, wenn man als Ehrenamtlicher, wie seinerzeit geschehen, erhebliche Personalprobleme bewältigen muss. Das kann einen ganz schön fordern und das für „Gottes Lohn“. Im Berufsleben, als Vorgesetzter, sind Personalangelegenheiten das tägliche Brot, für das man aber auch ein Gehalt erhält.

M.K.: Ein besonders herausragendes Ehrenamt in der Kirche – und das schon seit vielen Generationen – ist das des Kollektenrechners. Von ihm wird große Akribie im Umgang mit Zahlen erwartet, Ehrlichkeit und Transparenz seiner Tätigkeit. Das alles hat man Ihnen wohl zugetraut, als man Ihnen 1991 in der Nachfolge von Herrn Werner Ochs dieses Amt antrug, obwohl Sie doch gerade erst in den Kirchenvorstand nachberufen worden waren.

I.F.: Hier hat wohl meine langjährige Erfahrung als Bankkauffrau den Ausschlag gegeben. Richtig ist aber, dass man in diesem Amt ein Gespür für Zahlen haben und Freude daran haben muss. Ein Ehrenamt sollte grundsätzlich Freude machen, weil es nur so gern ausgefüllt wird. Und das bringt

mich zu unserer Ehrenamtsdatei, die wir in den letzten 15 Jahren aufgebaut haben und in der jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin mit seinen/ihrer Kenntnissen, Fähigkeiten und vor allem Neigungen festgehalten ist. Entwickelt worden ist sie auch von einem Ehrenamtlichen, Wolfgang Leindecker. Seit seiner Pensionierung hat mein Mann ihre Pflege übernommen – natürlich auch ehrenamtlich. Aber die Datei ist nur die eine Seite der Medaille. Weit wichtiger ist die individuelle Betreuung der Ehrenamtlichen. Hier gibt es viele Möglichkeiten, die Wertschätzung ihrer Arbeit zum Ausdruck zu bringen. Das fängt beim Geburtstagsglückwunsch an und geht bis hin zum gemeinsamen Mitarbeitertreffen und der Ehrung Einzelner für langjährige Mitarbeit oder einen besonderen Einsatz. In diesem Zusammenhang sollte ich auch auf die Ehrenamts-Card hinweisen, die engagierte Ehrenamtliche gern beantragen können. Sie bietet zwar in unserer Stadt überschaubare „benefits“ wie Sonderpreise bei den Burgfestspielen oder verbilligten Eintritt ins Schwimmbad. Aber sie ist auch ein Zeichen der Wertschätzung, die die Stadt den Ehrenamtlichen entgegenbringt. Deswegen wird sie seit einiger Zeit persönlich im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreicht und nicht mehr nur zugeschickt. Übrigens ist sie in ganz Hessen einsetzbar.



M.K.: Ein herausgehobenes Ehrenamt ist auch das der Prädikantin / des Prädikanten, dem eine monatelange Ausbildung vorangeht. Im Zuge der knappen Besetzung von Pfarrstellen haben Prädikanten in den letzten Jahren als Urlaubsvertretung und bei Vakanz zunehmend Bedeutung erlangt. Selbst in unserer Gemeinde mit immerhin 2 ½ Pfarrstellen werden sie immer wieder einmal dringend gebraucht.

I.F.: Zur Verkündigung des Evangeliums gehört eine besondere Liebe zu Predigt und Liturgie. Es ist zwar eine zeitaufwändige Aufgabe, aber auch eine, die mit vielen schönen Erkenntnissen gepflastert ist und die geeignet ist, geistlich zu wachsen. Mir macht es immer wieder Freude, das Wort Gottes zu verkünden und biblische Texte für jedermann verständlich auszulegen. Aber egal, ob Prädikant oder Würstchenverkäufer, das Ehrenamt ist ein hohes Gut, dem gar nicht genug Anerkennung und Wertschätzung zu Teil werden kann.



Vom „ICH“ zum „WIR“ – Kirchengemeinde gut protestantisch

Als Martin Luther vor 500 Jahren durch die staubigen Gassen Wittenbergs ging, da hatte er den schwarzen Talar an – was auch sonst?! Das war selbstverständlich für einen Professor der Universität. Die Menschen, denen er begegnete, erkannten sofort den Gelehrten in ihm. Luther aber war sehr schnell jedem bekannt, weit über Wittenberg hinaus. Bald begann Martin Luther, auch im Gottesdienst nicht mehr die Messgewänder der Kirche zu tragen. Er behielt einfach seine Alltagskleidung an, den Talar ...

500 Jahre später tragen die Professoren der Universität längst keine Talare mehr. Aus dem guten Stück ist ein geistliches Gewand geworden. Natürlich laufen wir Pfarrer im Alltag nicht im Talar durch die Frankfurter Straße. Anders als manche Kollegen tragen wir im Alltag auch kein Collarhemd (das sind schwarze oder anders einfarbige Hemden mit einem kleinen weißen Streifen oben

in der Mitte!). Im Alltag tragen wir Alltagskleidung wie andere Menschen auch. Im Gottesdienst hat sich trotzdem in der evangelischen Kirche der Talar erhalten: Im Unterschied zu Prädikanten (Laien, die Gottesdienste leiten) tragen Pfarrpersonen Amtstracht. Ist der Pfarrer oder die Pfarrerin also doch etwas Besonderes? Trotz der Ablehnung der Messgewänder durch Martin Luther?

„Der Herr Pfarrer“ ist tatsächlich in den 500 Jahren protestantischer Geschichte immer etwas Besonderes gewesen. Manches erleben wir davon bis heute: Der Pfarrer – oder heute auch die Pfarrerin – ist in manchen Gemeinden anscheinend für alles zuständig, zumindest für alle Entscheidungen. Der Pfarrer sagt, wo es langgeht. Im römisch-katholischen Kirchenverständnis muss das auch so sein: Der Pfarrer leitet im Auftrag des Bischofs die Ortsgemeinde. Gremien wie Pfarrgemeinderat oder Verwaltungsrat unterstützen ihn

dabei. Das ist theologisch begründet und damit auch konsequent und in sich schlüssig. In evangelischen Kirchen aber dürfte es keine „Pfarrherren“ (welchen Geschlechts sie auch sein mögen) geben. Es ist erstaunlich, dass es auch in unseren protestantischen Breiten Gemeinden gibt, für die „der Herr Pfarrer“ nur sehr wenig hinter dem lieben Gott selbst kommt!

Gut protestantisch geht anders: „Vom ICH zum WIR“ ist das Motto des evangelischen Kirchenverständnisses. Der große Theologe und Märtyrer des 20. Jahrhunderts Dietrich Bonhoeffer hat über die „Gemeinschaft der Heiligen“ („Sanctorum Communio“) seine Doktorarbeit geschrieben: Wir sind alle auf einer Ebene und geheiligt durch Gottes Heiligen Geist. Mit den Konfirmanden schauen wir uns immer 1. Korinther 12 an (lesen Sie mal nach!): Paulus beschreibt die Kirche als einen Leib, der aus vielen Gliedern besteht. Und: Der

Kopf des Leibes ist nicht der Pfarrer – das ist Christus selbst!

In unserer Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel ist uns das wichtig: Pfarrer und andere Hauptamtliche sind nicht das Haupt der Gemeinde. Zusammen mit vielen anderen bringen wir uns mit unseren Gaben und unserer Zeit in die Gemeindeleitung und Gemeindegestaltung ein. Zusammen mit vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden sind „die Hauptamtlichen“ Teil eines großen Teams. Bei uns sind das ungefähr 300 Menschen, die verbindlich und verantwortlich in rund 70 Teams in unserer Gemeinde mitarbeiten, einige davon im Kirchenvorstand, den wir gerade neu gewählt haben. Dazu kommen viele, die singend, feiernd, teilnehmend mit dabei sind. Wir alle zusammen sind „christliche Gemeinschaft“ und über uns steht nur einer: Christus.

KLAUS NEUMEIER



Leiten – mitarbeiten – teilnehmen Wie unsere Gemeinde funktioniert

Es gibt kaum einen Abend, an dem nicht Musik aus Kirche und Gemeindezentrum dringt, an dem nicht Teams oder Gesprächskreise sich treffen, an dem nicht darüber hinaus in irgendeinem Privathaus ein Hauskreis stattfindet. Und an den Wochenenden feiern wir Gottesdienste – mehrere. Ja: Wir haben eine lebendige ChristusKirchengemeinde und wir sind sehr dankbar dafür!

Seit nunmehr 15 Jahren haben wir für die vielen Gottesdienste und Angebote unserer Gemeinde mit den vielen Mitarbeitenden eine klare Struktur. Sie stellt sicher, dass alle Bereiche unserer Gemeinde im Blick bleiben – und besonders auch alle Mitarbeitenden! Daher sind alle Dienste unserer Gemeinde in Teams zusammengefasst und ein/e Mitarbeiter/in behält als Teamleiter/in diesen Bereich im Blick. Die meisten Teams treffen sich ganz real für Vorbereitungen und Reflexion. Das gilt zum Beispiel für unsere Gottesdienstteams: KidsTreff oder Kirche anders, JAC oder Krabbelgottesdienst. Selten existieren Teams nur auf dem Papier und treffen sich nicht real: Das große Team der Bezirksmitarbeiter/innen zum Beispiel, die diese ZACK zu Ihnen nach Hause bringt. In den rund 70 Teams geschieht unsere eigentliche Gemeindegemeinschaft und hier wird manchmal sehr viel Freizeit investiert: Die Freizeitteams leiten ja nicht nur eine Sommerfreizeit oder ein Vater-Kind-Wochenende, sondern bereiten ihre Fahrt auch vor. Für einen Crossroad-Jugendgottesdienst trifft sich die kleinere Vorbereitungsgruppe mehrfach und einmal dazu das Gesamtteam.

Die Teamleiter oder andere Delegierte vertreten ihr Team im Ausschuss. Dort werden größere Arbeitsbereiche zusammengefasst. Wir haben viele Ausschüsse für die inhaltliche Gemeindegemeinschaft: Musikausschuss, Diakoniausschuss, Kita-Ausschuss, je einen für Kinder- und Jugendarbeit, für Familien, für Erwachsene. Im Gottes-

dienstausschuss beispielsweise kommen Vertreter aller unserer Gottesdienstformen zusammen und beraten über besondere Gottesdienste wie den Gottesdienst am Pfingstmontag, über die Gestaltung der Festzyklen wie Weihnachten oder die Kar- und Osterzeit, über die Entwicklung in den Teams und generell das geistliche Leben in unserer Gemeinde. Mehr nach außen gerichtet ist der Ausschuss für Partnerschaft und Ökumene, die großen Linien der Gemeindeentwicklung behält der Konzeptionsausschuss im Blick. Drei Ausschüsse sind eher im Hintergrund tätig und doch unverzichtbar: Die Ausschüsse für Bauen, für Verwaltung und für die Finanzen. Der Öffentlichkeitsausschuss bedenkt schließlich unsere vielfältige Darstellung nach außen und bildet zugleich die ZACK-Redaktion. Diese derzeit 13 Ausschüsse werden manchmal durch vorübergehende Ausschüsse ergänzt – zuletzt hatten wir das für unser Jubiläums-Festjahr 2012. Geleitet werden die Ausschüsse von Ehren- oder Hauptamtlichen und auf jeden Fall sind jeweils ein/e Hauptamtliche/r vertreten und auch 1-2 ehrenamtliche Kirchenvorstandsmitglieder. Teams und Ausschüsse sind im Übrigen offen für alle Interessierten: Haben Sie Lust? Wollen Sie sich näher informieren? Einfach im Büro oder bei Mitarbeitenden melden! Hierfür ist auch keine Gemeindegemeinschaft Voraussetzung!

Das ist beim Kirchenvorstand anders: Dieser wird alle sechs Jahre gewählt – aber das ist Ihnen aktuell ja bekannt! Der KV tagt in der Regel einmal im Monat und erfährt durch die Protokolle, was in den Ausschüssen besprochen wurde. Wenn nötig fasst er die formalen Beschlüsse – eigentlich aber entscheiden bei uns die Ausschüsse für ihre Bereiche selbst. Mal sehen, wie es ab Herbst mit unserem neu gewählten Vorstand laufen wird – aber was frage ich: Ganz gewiss so gut wie bisher!

KLAUS NEUMEIER

Kirchenvorstand vor 2000 Jahren

Vielleicht fing die erste Ämterteilung wirklich mit Ärgern an.

Zunächst wurde die erste Gemeinschaft von Christen und Christinnen in Jerusalem von den **Aposteln**, übersetzt den „Gesandten“, geleitet. Sie waren im Wesentlichen (aber nicht ausschließlich) Jünger Jesu, waren also von Jesus selbst ausgesandt und übten eine Art Gemeindeleitung aus. Später wird der Begriff zunehmend ausgeweitet.

Ausgesandt zu sein bedeutet für die Apostel in Jerusalem zuerst zu den Juden zu gehen, damit diese an Jesus als den Messias, den Christus, glauben konnten. Da sie recht erfolgreich waren, wuchs die erste Gemeinde, die an Jesus als den Christus glaubte, die sogenannte Urgemeinde, in Jerusalem. Sie trafen sich täglich, beteten, feierten Gottesdienste samt „Abendmahl“, bei dem man damals noch satt wurde, erinnerten sich an das, was Jesus gesagt und getan hatte, und teilten miteinander, was sie hatten. Geleitet wurde diese Gemeinde von den Aposteln. Ein Amt mit klar umrissenen Aufgaben, einer geregelten Einsetzung oder einer Hierarchie war das aber nicht.

Ärger gab es dann, als die von der Gemeinde verteilten Lebensmittel offenbar nicht immer gerecht verteilt wurden. Außerdem kamen immer mehr Menschen und man sah die Gefahr, dass Gebet oder Gottesdienst zu kurz kamen. Darum wurden die ersten **Diakone** eingesetzt. Diese sieben Männer sollten sich um die Verteilung der Hilfe kümmern (Vgl. Apostelgeschichte 6, 1-6) und es wird bereits von einer Handauflegung durch die Apostel bei ihrer Beauftragung geschrieben. Nun hatte man Apostel und Diakone und mehr schien nicht nötig, weil man die Wiederkunft Christi noch zu eigenen Lebzeiten erwartete. Wie wir wissen kam es anders und allmählich hat sich die Kirche herausgebildet.

Die Ämter entstanden oftmals mehr organisch als geplant. Gemeinden brauchten eine Leitung und die wurden die **Ältesten**, auf Griechisch „Episkopos“, genannt. Ihre Aufgaben dürften denen der Jerusalemer Apostel in vielem ähnlich gewesen sein, wobei den Aposteln wohl ein höheres Ansehen auch über ihre jeweilige Gemeinde hinaus zukam. Bisweilen wird eine Trennung der Begriffe aber nicht durchgehalten. Das Amt der „Ältesten“ ist am ehesten mit unseren heutigen Kirchenvorständen zu vergleichen und es bleibt festzuhalten, dass sie gemeinsam eine Art Leitungsgremium waren.

Eine einzelne geistliche Leitungsperson („**Episkopos**“ = **Bischof**) gibt es erst deutlich später. Das Amt der Apostel hört mit der Wende vom 1. zum 2. Jh. auf und, hier spricht die Evangelische Pfarrerin, eine Weiterführung durch das viel spätere Bischofsamt sehe ich nicht. Erst später gliederten sich diese Ämter auf und es gab einen Gemeindegemeinschaftsleiter (episkopos/Bischof), unter ihm das Kollegium der Gemeindegemeinschaftsältesten (presbyteroi/Priester), dazu die Gemeindegemeinschaftshelfer (diakono/Diakone). Aus diesen Ämtern haben sich in der katholischen Kirche die Gliederung der Bischöfe, unter denen der von Rom, also der Papst, die erste Stellung innehat, danach die Priester und schließlich die Diakonie als kirchliche Ämter entwickelt.

Für uns protestantische Kirchen ist das Gremium der Ältesten, die eine Gemeinde leiten, prägend geworden. Das machen nämlich unsere Kirchenvorstände gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrerrinnen und das geht in der Tat wirklich nur gemeinsam. Gesandt von Christus fühlen wir uns dabei immer noch oder anders ausgedrückt: Nur darum können wir die Gemeinde Jesu Christi in seinem Sinne leiten.

PFARRERIN ULRIKE MEY



Grabeskirche in Jerusalem heute

Ehrenamtliche JugendmitarbeiterInnen



Beim Jahrestreffen des Ev. Jugendwerkes im Herbst 2014 gestaltete die Jugendmitarbeitergruppe Bad Vilbel/Karben eine Oktoberfest-Kneipe

Mit rund fünfzig ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter/innen können wir in unserer Gemeinde auf eine engagierte, bunte und vielfältige Mitarbeiterschaft im Bereich Kinder- und Jugendarbeit blicken. Ein wichtiger und großer Teil auf dem Weg zur Mitarbeit ist hierbei die Ausbildung zum/zur Jugendleiter/in. Diese findet im Rahmen des JULEICA Ausbildungskurses im Evangelischen Jugendwerk Hessen e.V., dem auch der Großteil unserer ehrenamtlichen Jugendlichen angehört, statt. In diesem Ausbildungsjahr lernen die „Anwärter/innen“ viel über ihren eigenen Glauben, rechtliche Grundlagen, Methodik und Pädagogik, Verantwortung und ihre eigene Rolle als Mitarbeiter/in. Das Jahr ist umrahmt von zwei „Kursfahrten“ und beginnt in den Osterferien mit einer einwöchigen Fahrt aller Anwärter/innen aus dem EJW Hessen nach Frankreich, bei der sie sich kennen lernen, in Gemeinschaft über ihren Glauben reden und in vielen thematischen Einheiten, Gesprächsgruppen und Andachten theolo-

gische Inputs und Impulse für sich persönlich und ihre Arbeit bekommen. Auf der zweiten Kursfahrt im Herbst, ins Freizeitzentrum Haus Heliand sowie den regelmäßigen Treffen, stehen vor allem die Themen Gruppenpädagogik, Rhetorik, theologisches Arbeiten und Entwicklungspsychologie auf dem Plan und es werden ausgewählte Themen wie Aufsichtspflicht und Recht, Andachten oder Spielepädagogik theoretisch und praktisch vertieft. Der Ausbildungskurs endet in einem feierlichen Gottesdienst in dem die „Anwärter/innen“ dann zu Jugendleiter/innen ernannt werden, ihre Jugendleitercard bekommen und in ihre ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entsandt werden. Der Ausbildungskurs entspricht nicht nur den staatlichen Ausbildungsstandards, sondern stärkt und begleitet die Jugendlichen auf ihrem ehrenamtlichen Weg und ist eine Bereicherung für ihren Glauben und ihr Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit.

NADINE SCHWARZ

Hauskreis-Ecke

Aus 1 mach 2

■ Ja, natürlich wollen wir offen und einladend sein und viele Menschen in Hauskreise einbinden, aber was tun, wenn man mit elf netten Menschen einen wirklich freundschaftlichen Hauskreis genießt. Schon einmal wurde unser Hauskreis so groß, dass wir ihn geteilt haben. Das ist schon lange her und nun war es wieder so weit. Wir haben uns wirklich schwer getan, doch irgendwann war klar, wenn wir neue Interessierte einbinden wollen, müssen wir uns teilen.

Zwei Hälften gründeten je einen neuen Hauskreis - das war vor über einem Jahr und nun ist unser Hauskreis mit elf Teilnehmern schon wieder voll besetzt. Die „zweite Hälfte“ ist weiter mit uns verbunden, denn wir machen noch ein paar sehr schöne Dinge gemeinsam, wie zum Beispiel das jährliche Grillen im Garten von Neumeiers, das Weihnachtsessen oder tolle Ausflüge in Museen.

Außerdem planen wir (und verschieben seit Jahren!) eine Fahrt nach York - 2016 wird das klappen!

Nun besteht unser Hauskreis aus einer bunten Mischung von Menschen verschiedener Glaubensprägungen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen. Schnell haben wir zusammengefunden und freundschaftliche und vertrauensvolle Bande geknüpft. Wir treffen uns ca. alle 3 Wochen donnerstags, abwechselnd bei einem zu Hause. Bei Knabberzeug, Saft, Wasser und gutem Wein tauschen wir uns erst einmal aus, wo wir gerade stehen und was uns beschäftigt - unsere „Blitzlichtrunde“ kann auch mal etwas länger dauern. Danach singen wir ein paar Lieder zum Einstieg in ein Thema, welches wir gemeinsam ausgesucht haben.

Mal sind es Kapitel aus der Bibel, mal Bücher zu biblisch-geschichtlichen Themen oder schon vorbereitete Themen aus Hauskreismagazinen. Letztes Jahr waren das „Berufung“ und zur Zeit die „Ich-Worte von Jesus“.

Durch die verschiedenen Sichtweisen entstehen oft lebhafte Diskussionen mit anregenden und wertvollen Gedanken, die uns im Glauben und im täglichen Leben weiterbringen.

CLAUDIA LEIENDECKER



Ökumenischer Gottesdienst und Vortrag über die humanitäre Katastrophe im Nordirak

■ „Shukran! Danke!“, sagte Pfarrer Ingo Schütz auf Arabisch und auf Deutsch. Damit brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, dass rund 250 Gläubige den Weg in die Kirche gefunden hatten, um gemeinsam einen besonderen Gottesdienst zu feiern.

Nachdem vor rund einem halben Jahr mit Charbel Imghimiz ein neuer Pfarrer in der syrisch-orthodoxen Mutter-Gottes-Gemeinde in Bad Vilbel begrüßt werden konnte, feierte sie am Sonntag, den 29. März gemeinsam mit der evangelischen Christuskirchengemeinde einen ökumenischen Gottesdienst, der eine lange Tradition gemeinsamer Feiern dieser beiden Gemeinden aufnahm.

Arabische und aramäische Texte und Gesänge prägten den Vormittag ebenso wie Teile der klassischen evangelischen Liturgie, Melodien der syrischen Messdiener und des Mädchenchores ebenso wie die üblichen Orgelklänge aus dem traditionellen Gesangbuch. Imghimiz und Schütz führten gemeinsam durch den Gottesdienst und ließen keinen Zweifel übrig: Bei aller Unterschiedlichkeit der jeweiligen Liturgien verbindet die beiden Gemeinden mehr, als sie trennt.

Im direkten Anschluss an den Gottesdienst waren die Besucher eingeladen zu einem reichhaltigen Büffet kleiner Speisen, bevor um die Mittagszeit Mike Malke das Wort ergriff. Der Dialogbeauftragte des Vereins „We are Christians e.V.“ berichtete von seinen Reisen in den Nordirak und über die dort herrschende humanitäre Katastrophe. Aus nächster Nähe konnte er schildern, welches Elend in den Flüchtlingslagern herrscht und unter welchen Umständen vor allem, aber nicht nur, Christinnen und Christen leben, nachdem sie aus ihren Städten vertrieben worden sind.



Deutlich wurde bei seinen Erzählungen, durch die Bilder und anhand der mitgebrachten Filme, dass die Situation dramatischer ist als hierzulande meist bekannt. In Mossul, dem früheren Ninive, einer Jahrtausendealten Stadt, können Christen seit über 1.500 Jahren nun zum ersten Mal das Osterfest nicht mehr in ihren Kirchen feiern, machte beispielsweise der dortige Bischof der syrisch-orthodoxen Kirche in einem eingespielten Film unter Tränen klar.

Betroffen reagierten die Besucherinnen und Besucher in der Christuskirche. Für viele war klar: Die Arbeit des Vereins „We are Christians e.V.“ muss unterstützt werden, damit Hilfsgüter direkt an die Notleidenden ausgeliefert werden können. Entsprechend groß war auch die Zahl der Spenden, die im Anschluss an die Veranstaltung gesammelt werden konnte. „Shukran! Danke!“ – das galt am Schluss auch all denen, die durch ihre Gaben einen Beitrag zur Linderung der Not im Nordirak geleistet haben.

OLAF SIEBER



Auf Entdeckungstour durch den Wald

■ Immer wieder mal gehen wir am Nachmittag mit ca. 15 Kinder, gemischt aus allen Gruppen, raus aus dem Haus auf Entdeckungstour.

Bepackt mit Bollerwagen und allem, was man für ein Picknick im Wald braucht, ziehen wir los. So auch am 10. April.

Die Kinder kennen die Strecke in „unseren“ Wald gut und machten schon auf dem Weg dort hin Pläne und freuten sich: „Heute sind wir wieder die Entdecker und Forscher!“ und „Ich bin gespannt, was wir heute finden!“.

Und kaum im Wald angekommen, ging es schon los: „Ich glaube, da ist eine Fuchsspur. Los, hinterher!“ „Wir haben da vorne einen Bären gesehen. Schleicht euch leise an!“

Als wir am alten Buchenbaum ankamen, haben die Kinder sofort begonnen, den Stamm und alles, was auf und unter der Baumrinde krabbelt und kriecht, zu untersuchen. „Ich glaube, das sind giftige Waldameisen unter der Rinde.“ „Lass mich mal gucken. Ich bin der Chef – mir tun die nix!“

Nach einem spannenden Nachmittag, an dem wieder viele Eindrücke gesammelt wurden und ein reger Austausch über Tiere, Bäume, Holz und vieles mehr stattfand, machten wir uns auf



den Heimweg. Für manche viel zu früh: „Oooh, wie schade.“ „Können wir nicht noch bleiben?“ „Wir laufen dann einfach schneller zurück in die Kita!“ Und: „Dürfen wir ein paar Ameisen mit in die ‚Arche Noah‘ nehmen?“ Gemeinsam wurde dann aber beschlossen, dass die Ameisen doch besser „zu Hause“ bleiben. Und für alle ist klar, dass das nicht der letzte Nachmittag im Vilbeler Wald war!

ANN-KATRIN
UND ILONA

KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ab sofort Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

GEMEINDEFEST Rund um die Kirche

Samstag, 13. Juni

16:30 Uhr **Filmmusik-Konzert**
- von Babelsberg nach Hollywood -

18:00 Uhr **Grillfest**

Sonntag, 14. Juni

11:00 Uhr **Gottesdienst**
12:00 Uhr **Grillen und Irish Folk**
» Stormin' Norman & Friends «
16:00 Uhr **Andacht**

Ev. Heilig-Geist-Gemeinde
Bad Vilbel-Heilsberg, Am Kreuz 2
www.hgbv.de

10 Jahre "Lebendige ARCHE"

ein Bunter Mix

die Cocktailparty

Was? Live-Musik mit Swing,
Bossa und mehr...
Bier und Tanz

Wann? Mittwoch,
03.06.2015 ab 20 Uhr

Wo? Ev. Gemeindehaus
ARCHE (Johann-Strauß-Str.1,
Bad Vilbel Dorteilweil)

Eintritt? 10 Euro & ein
Getränk nach Wahl frei

Vorverkauf:
• Dienstags von 9-11 Uhr im
Gemeindebüro
• Nach den Gottesdiensten
beim diensthabenden Küster
• M.Kallmeyer@gmx.de ;
Andreas.Cleve@unitybox.de

Achtung Baustelle:
Der Erlös dient der
Finanzierung "Gestaltung
Außengelände Arche"

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro, Jugendräumen und Sozialstation im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags 10.30 Uhr in der Christuskirche mit Kids Treff und JAC-Konfirmandengottesdienst außerhalb der Schulferien

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:

jeden Dienstag, 19 Uhr außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche

mo. – do. 10-16 Uhr
freitags 10-15 Uhr geöffnet

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Abfahrt 16 Uhr am Quellenhof

Offene Auferstehungskirche:

Samstag 10 Uhr bis zum Abendgottesdienst um 16.30 Uhr und sonn- und feiertags von 12-18 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeier mit besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8-10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:**Hauskreise**

Regelmäßige Treffen an verschiedenen Wochentagen, ca. alle 2-4 Wochen

Theologische Gespräche

Offene Gesprächsabende im Gemeindezentrum
Mittwochs, einmal im Monat (mit besonderer Ankündigung)

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft. Auskunft: 06032 - 3497000

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

Kleiderkammer:

dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatenchor mi. 15.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder**Krabbelgottesdienste**

ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

Eltern-Kind-Kreise

n. Absprache

Gesprächsabende

(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder**Treffen**

mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe ab 6 Jahre
freitags 15.00 Uhr

HELIAND PFADFINDER

ab 10 Jahre, freitags 16.30 – 18.30 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten nach besonderer Ankündigung

ADRESSEN / Pfarrämter:**Süd:****Pfrin. Ulrike Mey**

Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431

ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte:**Pfr. Dr. Klaus Neumeier**

Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11

klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord:**Pfr. Ingo Schütz**

Tel. 50 56 30 28

ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de

Familienbildung:

Zentrale in Bad Nauheim

Tel. 06032-3497000

Gemeindebüro:

Sabine Herth

Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)

Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11

Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr

Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Werner Kristeller

Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)

martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)

thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Simon Harden (Gemeindebüro)

simon.harden@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Adnan Sahin

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann

Bergstraße 79, Tel. 8 49 57

Büro: Mo.-Fr. 7.30 - 10 Uhr

Do. 14-16 Uhr

kitaarche Noah@christuskirchengemeinde.de

Diakoniestation Bad Vilbel**Ev. Kirchlicher Zweckverband**

Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53

info@diakoniestation-badvilbel.de

Internet: www.diakoniestation-badvilbel.de

Betreuung der Mitglieder:

Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:

www.christuskirchengemeinde.de

e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)

IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91

BIC: FFBVDE33XXX

Kraftvoll heißt hier mit Schmagges.
Mineralwasser heißt hier hassia.

Kurze Transportwege,
gut für die Umwelt

hassia. Das Original aus Hessen.

Dr. Steffen Krüger
Orthopäde
Schuh- und Fußpflege
Innen- und Außenarbeiten

Praxisangehörige stehen von der Praxis zur Verfügung

Praxiszeiten: Mo. - Fr. 08:00 - 18:00 Uhr
Sa. 08:00 - 12:00 Uhr
So. 10:00 - 18:00 Uhr
www.steffenkrueger.de

BEST
PARTNER

SCHUH
schmitt
Mode · Wellness · Orthopädie

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Orthopädie-Schuhtechnik
in Bad Vilbel

Wir fertigen in eigener Werkstatt: Individuelle Einlagen, Schuhzurichtungen (Veränderung am Schuh), Orthopädische Maßschuhe, Kompressionsstrümpfe, Schuhreparaturen.

Persönliche Beratung, kostenlose Fußscan-Analyse.

Schauen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

61118 BAD VILBEL | FRANKFURTER STRASSE 100 | TEL: 06101-500 140

MAI

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.
(Philipper 4, 13)

Samstag, 9. Mai

14.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl in der Christuskirche
Musik: Orgel, Band und Gospeltrain

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Hilft beten?!“

Sonntag, 10. Mai

10.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl in der Christuskirche
ohne Kidstreff und JAC
Musik: Orgel, Jesus House Band und New Generation

Donnerstag, 14. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Himmelsspuren“

Samstag, 16. Mai

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Die Erschaffung Adams“

Sonntag, 17. Mai

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Die Erschaffung Adams“
Musik: Orgel

Dienstag, 19. Mai

20.00 Uhr öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Mittwoch, 20. Mai

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Elternsprechstunde mit Jutta Fenske

Samstag, 23. Mai

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Hilfe – nur noch 1 Prozent!
Was tun, wenn der Akku leer ist?“

Sonntag, 24. Mai

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst zu Pfingsten
mit Familienschwerpunkt und Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Hilfe – nur noch 1 Prozent!
Was tun, wenn der Akku leer ist?“
Musik: Orgel und Band BeOne

Montag, 25. Mai

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstfest
aller Bad Vilbeler Kirchengemeinden
auf dem Niddaplatz

Donnerstag, 28. Mai

15.00 Uhr Gesprächskreis mit Hartmuth Schröder im Quellenhof

29. bis 31. Mai

Wetterauer Gospelfestival in Friedberg

Samstag, 30. Mai

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Neu gemacht“

Sonntag, 31. Mai

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Neu gemacht“
Musik: Orgel und Band

10.45 Uhr Krabbelgottesdienst: Ein riesengroßer Turm

JUNI

Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.
(1. Mose 32, 27)

3. bis 7. Juni

Kirchentag in Stuttgart

Samstag, 6. Juni

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Ingrid Faludi
Predigt: „Reicher Mann – arm dran“

Sonntag, 7. Juni

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
mit Kidstreff und JAC
Prädikantin Ingrid Faludi
Predigt: „Reicher Mann – arm dran“
Musik: Orgel

Donnerstag, 11. Juni

15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz, nicht nur für Senioren

Freitag, 12. Juni

19.00 Uhr Crossroad-Jugendgottesdienst in der Kläranlage:
„Alles geklärt – willkommen am Sündenpool“

Samstag, 13. Juni

10.00 Uhr Hauskreisvormittag
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Goldener Konfirmation
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Mehr als gedacht! – Gott und die Welt I“

Sonntag, 14. Juni

10.30 Uhr Hauskreisgottesdienst mit dem Jugendhauskreis
mit Kidstreff
Thema: „Gesegnet in der Welt“
Musik: Kantorei, Orgel und Band BeOne
18.00 Uhr Christuskirche: Abschieds-Organkonzert von Simon Harden

Mittwoch, 17. Juni

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Elternsprechstunde mit Jutta Fenske

Samstag, 20. Juni

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Abendmahl
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Das Gleichnis vom vierfachen Acker“

Sonntag, 21. Juni

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst unter Mitwirkung
des Purcell Brass Ensembles
mit Kidstreff und JAC
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Das Gleichnis vom vierfachen Acker“

Montag, 22. Juni

19.30 Uhr öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 25. Juni

15.00 Uhr Gesprächskreis mit Ingo Schütz im Quellenhof

Freitag 26. Juni

20.00 Uhr Christuskirche Sommer-Organkonzert
(mit Lieblingsstücken und Freunden von
Karl-Heinz „Charlie“ Broske)

Samstag, 27. Juni

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Liebe Sünde – oder was?!“

Sonntag, 28. Juni

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Liebe Sünde – oder was?!“
Musik: Orgel und Band

10.45 Uhr Krabbelgottesdienst: „Der gestohlene Segen“

JULI

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein;
alles andere stammt vom Bösen.
(Matthäus 5, 37)

3. bis 5. Juli

Heavens Camp

Samstag, 4. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Jesus beruft die ersten Jünger“

Sonntag, 5. Juli

10.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst auf dem Heavens Camp
im Vilbeler Burgpark
Leitung: Pfr. Dr. Klaus Neumeier
Musik: Jesus-House-Band

6. Juli bis 10. Juli Altkleidersammlung für Bethel – Kleidersäcke können im Gemeindezentrum abgegeben werden

Donnerstag, 9. Juli

15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz, nicht nur für Senioren

Samstag, 11. Juli

7.00 Uhr Schweigend Pilgern: Treffpunkt in der Auferstehungskirche
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Was bleiben sollte und geblieben ist:
Gott und die Welt II“
16.00 Uhr Musical „Biblich“ mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Sonntag, 12. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Familienschwerpunkt
und Niddataufe, ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Wir feiern heute ein Fest“
Musik: Band
16.00 Uhr Musical „Biblich“ mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Montag, 13. Juli

10.30 Uhr Schulaufführung Musical „Biblich“
mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Mittwoch, 15. Juli

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Elternsprechstunde mit Jutta Fenske

Donnerstag, 16. Juli

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 18. Juli

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Abendmahl, Besondere Einladung an Trauernde
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Anleitung zum Teilen“ (Speisung der 5000)

Sonntag, 19. Juli

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Anleitung zum Teilen“ (Speisung der 5000)“
Musik: Orgel und Band
10.45 Uhr Krabbelgottesdienst ökumenisch in St. Nikolaus

ZACK Info-Ecke

Chor- und Orgelmusik

In der Ev. Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Neues Projekt der Ev. Kantorei Bad Vilbel:

Am 15.11.2015 wird die Ev. Kantorei Bad Vilbel in der Christuskirche ein Chor- und Orchesterkonzert zusammen mit der Kammerphilharmonie Seligenstadt darbieten mit

Ein Deutsches Requiem von Johannes Brahms

Wer Lust hat mitzusingen ist herzlich zu den Proben eingeladen:
Montags um 20 Uhr im Gemeindefaal im Grünen Weg 4, Beginn am 11.5.

Kontakt: simon.harden@christuskirchengemeinde.de

Spatzenchor und MusiKids präsentieren

Biblisch

DAS MUSICAL

SAMSTAG, 11.07. UM 16 UHR
SONNTAG, 12.07. UM 16 UHR

Im Gemeindefaal der Evangelischen Christuskirchengemeinde, Grüner Weg, Bad Vilbel

- Schulaufführung -
MONTAG, 13.07. UM 10.30 UHR

EINTRITT FREI
- Um Spenden wird gebeten -



Gemeinsam beGEISTern - wir feiern Gottesdienst!

Gottesdienst aller christlichen Kirchengemeinden Bad Vilbels

Pfingstmontag

25. Mai um 10.00 Uhr
auf dem Niddaplatz

bei schlechtem Wetter in der Christuskirche

Getragen wird der Pfingstmontagsgottesdienst von den katholischen Kirchengemeinden Verklärung Christi und St. Nikolaus, den evangelischen Kirchengemeinden Heilsberg, Gronau, Dortelweil, Massenheim und der Christuskirchengemeinde, von der neupostolischen Kirche, der freien evangelischen Gemeinde, der syrisch-orthodoxen Gemeinde und der landeskirchlichen Gemeinschaft

Weiche Farbe hat der Himmel?

03. - 05. 07. 2015
in Bad Vilbel



Zeitcamp im Vilbeler Burgpark
Jugendliche 6.-10. Klasse
Infos: www.heavensCamp.de

Verantwortlich: Ev. Gemeinde Dortelweil und Christuskirche

Goldene Konfirmation

Sind Sie 1965 konfirmiert worden? Dann feiern Sie dieses Jahr Ihre **Goldene Konfirmation**. Wir laden Sie herzlich in die Auferstehungskirche am **13. Juni, um 16.30 Uhr** ein.

Bitte melden Sie sich möglichst bald zur besseren Planung kurz im Gemeindebüro an!
Diese Einladung gilt ausdrücklich auch für außerhalb Bad Vilbel Konfirmierte.



Ich mache mir Sorgen um mein Kind!

Offene Elternsprechstunde in den Jugendräumen

Es gibt Zeiten, da ist das Leben als Familie ganz einfach, aber es gibt auch andere Zeiten...

Hier haben Eltern die Möglichkeit, kleine und große Alltagsprobleme mit einer pädagogischen Fachkraft zu besprechen. Die Beratung ist für die Eltern kostenfrei.

Termine: 20. Mai und 17. Juni, jeweils 16 - 17:30 Uhr

Komm, mach mit!

Freizeiten der Ev. Christuskirchengemeinde und der Ev. Gemeinde Dortelweil teils in Kooperation mit dem Dekanat Wetterau

Kinderfreizeit Leomühle
(9-12 Jahre) 26.07.-05.08.2015 „Komm mit auf die Reise“

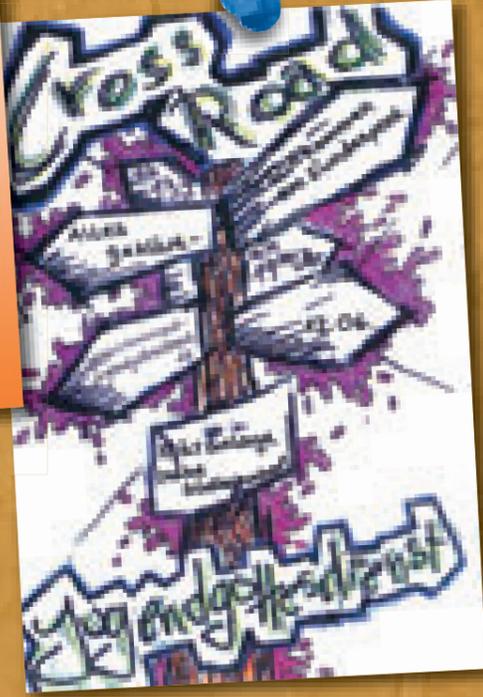
Teeniefreizeit Südfrankreich
(13-15 Jahre) 29.07.-09.08.2015 „Sommer im Süden“

Jugendfreizeit Ostsee
(ab 16 Jahren) 26.07.-07.08.2015 „Erlebnistour durch Deutschlands Norden“

Reitfreizeit im Herbst
(11-15 Jahre) 24.10.-31.10.2015

Heavenscamp im Burgpark
(11-16 Jahre) 03.-05.07.2015

Alle Infos und die Anmeldeflyer gibt's auf www.christuskirchengemeinde.de



Schweigend pilgern

rund um Bad Vilbel

am Samstag, den 11. Juli 2015

Schweigend in den Morgen wandern

Kurze Andachten an ausgewählten Punkten laden zur Besinnung ein.

Treffpunkt: in der Auferstehungskirche (Lohstraße) um 7:00 Uhr

Die Wanderung dauert ca. 3 Stunden. Für Ihre Verpflegung sorgen Sie bitte selbst.

Chor- und Orgelmusik

In der Ev. Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Abschieds- Orgelkonzert

14. Juni 2015 um 18 Uhr

Simon Harden
spielt in der Christuskirche

Werke von Johann Sebastian Bach, César Frank, Jehan Alain u.a.

Eintritt frei, Spende erbeten

JUBILÄUMSSAISON 2015: 20. Vater-Kind Wochenenden

- A 1+2: für Väter und Kita-Kinder JH Oberreifenberg
1) 19.-21. Juni 2) 10.-12. Juli
- B 1+2: für Väter und Grundschul Kinder JH Bingen
1) 29.-31. Mai 2) 26.-28. Juni
- C: für Väter mit Schulkindern der Klassen 4-7
C1) 12.-14. Juni: JH Starkenburg mit dem Felsenmeer
C2) 04.-06. Juni: Radtour über Fronleichnam
- D: für Väter und Schulkinder ab Klasse 8
Segeltörn auf dem Ijsselmeer und der Nordsee
Himmelfahrtwochenende 14. - 17. Mai

! NOCH GIBT ES EIN PAAR FREIE PLÄTZE!
Farbige Flyer mit allgemeinen Infos zu den Vater-Kind Wochenenden und gelbe Flyer mit den Details zu den Wochenenden 2015 liegen aus und stehen auf der Homepage: www.christuskirchengemeinde.de

Chor- und Orgelmusik

In der Ev. Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Sommer- Orgelkonzert

'mit Lieblingsstücken und Freunden von Karl-Heinz (Charlie) Broske'

26. Juni 2015 um 20 Uhr
Christuskirche

In diesem Konzert soll dem langjährigen Organisten und Kantor Karl-Heinz Broske gedacht werden. Organisten der Christuskirche sowie Familienangehörige und Freunde von Karl-Heinz Broske spielen Stücke, die ihm besonders am Herzen lagen.

Eintritt frei, Spende erbeten

TREFFPUNKT GOTTESDIENST

Familienschwerpunkt

Sonntag, 24. Mai
10.30 Uhr

Hilfe nur noch 1%

Skifreizeiten der Ev. Christuskirche für Familien 2016



Lauterbrunnen/Schweiz - Angerberg/Österreich
St. Leonhard/Österreich - Flirsch/Österreich

Vom 2.-9. Januar 2016 werden wieder vier Skifreizeiten für Familien mit Kindern ab 4 Jahren stattfinden. Die Infos liegen in der Gemeinde aus und stehen auf der Homepage der Gemeinde: www.christuskirchengemeinde.de

Anmeldungen sind ab dem 22. März bei „Kirche anders“ möglich.

Herzliche Einladung zur Konfirmandenzeit in der Ev. Christuskirchengemeinde

In unserer Gemeinde beginnen die drei Jahre Konfirmandenzeit bereits mit dem 6. Schuljahr. Hierzu laden wir alle evangelischen Kinder herzlich ein, aber auch alle anderen, die Lust haben sich mit Gott und dem Glauben zu beschäftigen. Alle Interessierten laden wir, gemeinsam mit ihren Eltern, zu einem Infoabend in der Gemeinde ein

am Mittwoch, 22. Juli, um 18 Uhr im Gemeindefaal

Die Anmeldung zur Konfirmandenzeit findet am Dienstag, den 8. September, um 17.30 Uhr statt.

Fragen?
Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Tel: 06101-85355
Gem-Pad: Martina Radgen
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Informationen zur Konfirmandenzeit finden Sie hier:

IMPRESSUM ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel

ViSdP: Michael Kindsvater

Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen, Nicole Duplois, Michael Kindsvater, Sabine Herth, Markus Balzer, Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach